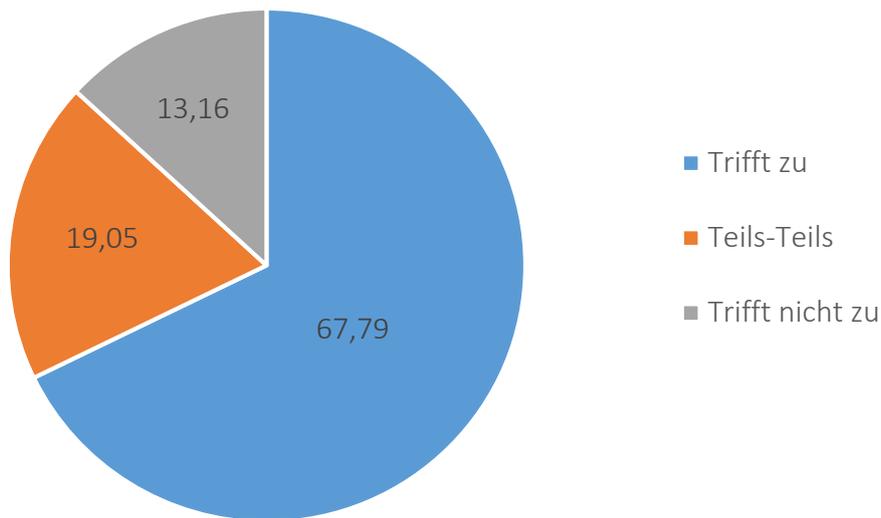


## Ehrenamt in der Kirche: Eine Studie der KA St. Pölten

---

### Stellenwert: *Wertschätzung*

Die Wertschätzung der EA zeigt sich darin, dass sie nicht nur angehört werden, sondern nachhaltig mitentscheiden dürfen.



#### **Beschreibung:**

Grundsätzlich fühlen sich viele Ehrenamtliche in ihrer Tätigkeit wertgeschätzt - Mitentscheidung halten 67,79% der Befragten für ein wesentliches wertschätzendes Element. Mitbestimmung für Ehrenamtliche ist aber in der Kirche nicht einheitlich geregelt und vom Gutdünken örtlicher Entscheidungstragenden abhängig. Unzufriedenheit ist vielfach ein Ergebnis dieser ungeklärten Situation.

#### **Konsequenz und Empfehlung:**

In der Katholischen Aktion ist die Mitbestimmung über gewählte, ehrenamtliche Vorsitzende geregelt, allerdings nicht in Verbindung mit den konkreten Pfarrleitungen vor Ort. Da jede Pfarre auf motivierte Ehrenamtliche angewiesen ist und Mitbestimmung nachweislich diese fördert, sollte diese ermöglicht werden, aber wie? Mitentscheidung ist nicht in allen

Bereichen möglich. Grundsätzliche Glaubensfragen, kirchenrechtliche Dinge können nicht in den einzelnen Pfarren entschieden werden. Trotz diesen Tatsachen ist eine offene Grundhaltung und einladende Basis die Grundvoraussetzung des Christentums nach ihrem Gründer Jesus Christus.

- Wichtig ist es, zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zu klären: gemeinsame Ziele, persönliche Erwartungen, klare Zuständigkeitsbereiche, die Form der Mitentscheidung und vollen Verantwortungsübergabe. Dann ist „Mikromanagement“ nicht mehr nötig. Gemeinsame Gespräche und regelmäßige Kontaktpflege, Wertschätzung für die Bereitschaft und ein gemeinsames Feiern gelungener Umsetzung legen den Grundstein für eine gute Zusammenarbeit. Zuhören und Nachfragen, eigene Bedürfnisse offen formulieren!
- Hilfreich wären Richtlinien/Anweisungen zur Mitbestimmung (zum Beispiel diözesanweit), die transparent kommuniziert werden. Damit könnte gewährleistet werden, dass Ehrenamtliche, die eine Funktion übernommen haben, in ihren Bedürfnissen nach Gestaltungsfreiraum und Wertschätzung (durch Mitbestimmung) ernstgenommen werden.